



Präsentation NATUR 2010

Fairtrade und Biodiversität am Beispiel Kakao

Bernhard Herold, Leiter Qualität und internationale Zusammenarbeit
Max Havelaar-Stiftung (Schweiz)

Ablauf



- Das Fairtrade System
- Fairtrade und Biodiversität generell
- Kakao und Biodiversität
- Fairtrade und Kakao
- Diskussion

Das Fairtrade System



Die drei Säulen des fairen Handels (FLO)



FLO-Standards

Handel

- Garantierte Mindestpreise
- Fairtrade-Prämie
- Langfristige Handelsbeziehungen
- Vorfinanzierung
- Transparenz

Soziales

- Arbeitsbedingungen (ILO)
- Selbstorganisation
- Entwicklungsprojekte
- Keine Diskriminierung
- Demokratische Prozesse

Umwelt

- Umweltschonender Anbau (entspricht IP)
- Verbot von gefährlichen Pestiziden
- Förderung Bioanbau (Zusatzprämie)
- Schutz natürlicher Gebiete
- Wasser- und Abfallmanagement

Fairtrade und Biodiversität



1. Regeln zum Schutz der Umwelt durch Standards (Push)
2. Unterstützung des Schutzes der Biodiversität durch verschiedene Wirkungen des Fairtrade Systems (Pull)

Biodiversität in den Standards



- Verbotliste gefährlicher Substanzen
- Bodenschutz (Erosionsschutz und Erhaltung/Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit)
- Wasserschutz (Abwässer, Pufferzonen)
- Verbot von GVO
- Erstellung eines Umweltplans gefordert

Biodiversität im Fairtrade System



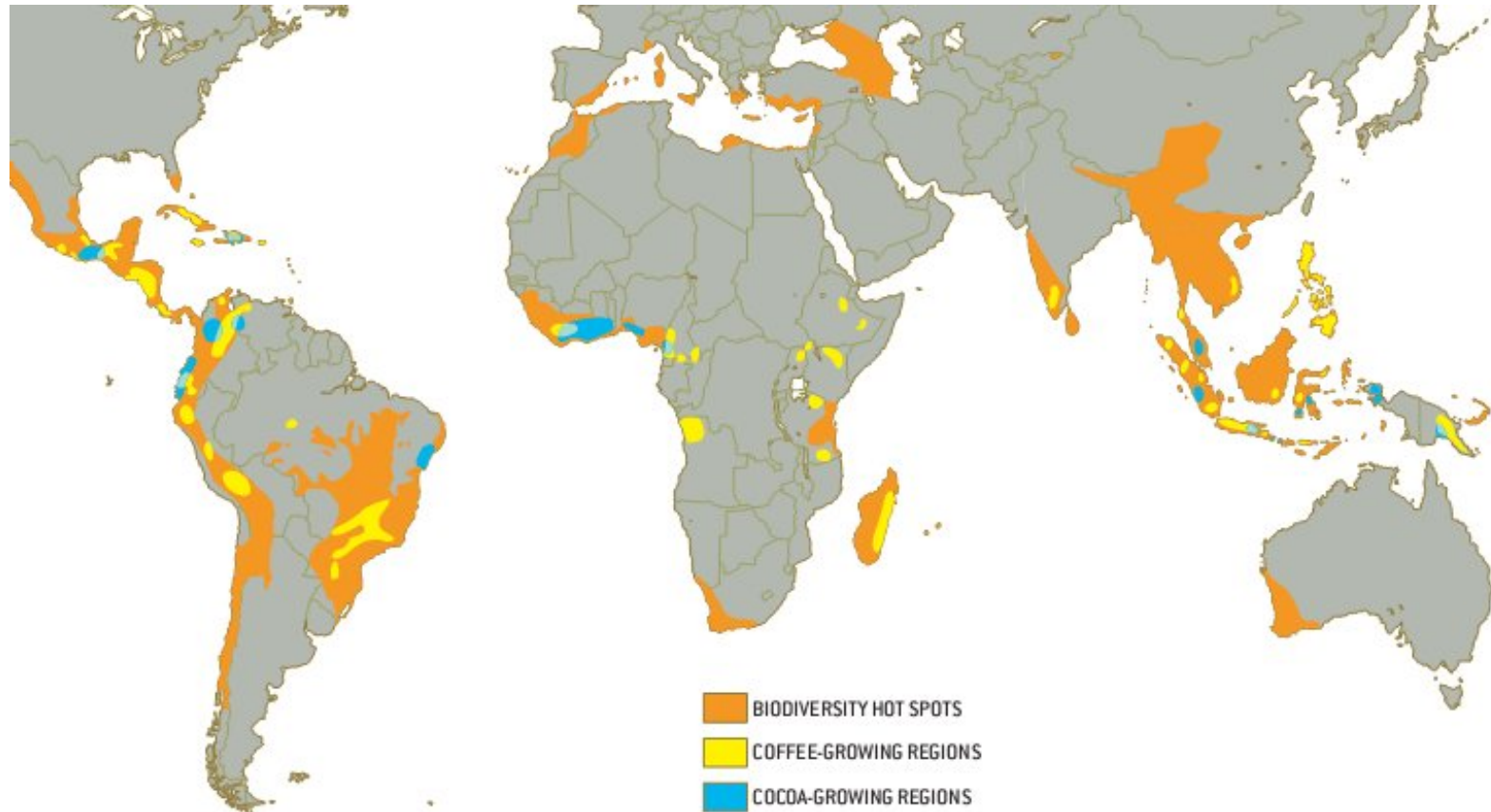
- Verminderung des Drucks auf brachliegende Böden und unberührtes Land durch Förderung der Landrechte, Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit und Rentabilität der Produktion (Mindestpreis und Prämien)
- Förderung der biologischen Landwirtschaft (höhere Prämie für Bio)
- Förderung von Mixed Cropping / Intercropping und Diversifizierung
- Erhaltung von kleinräumigen Strukturen durch Unterstützung von Kleinbauern
- Förderung von Know How und Wissensaustausch zu ökologischem Anbau (Workshops, Vermittlung von Spezialisten)

Beispiele aus der Praxis



- Fairtrade - Kaffeebauern in Guatemala haben begonnen, weitere Produkte wie Honig und Kardamon als Waren des Fairen Handels auf den Markt zu bringen
- Auf der indischen Teeplantage Makaibari an den Südhängen des Himalaya wird nur ein Drittel der 670 Hektar zum Teeanbau genutzt; der Rest ist naturbelassen oder dient zur Anpflanzung von Obst- und Bambusbäumen sowie Heilkräutern und Klee.

Überschneidung der Anbauggebiete von Kaffee und Kakao mit Biodiversitäts-Hotspots



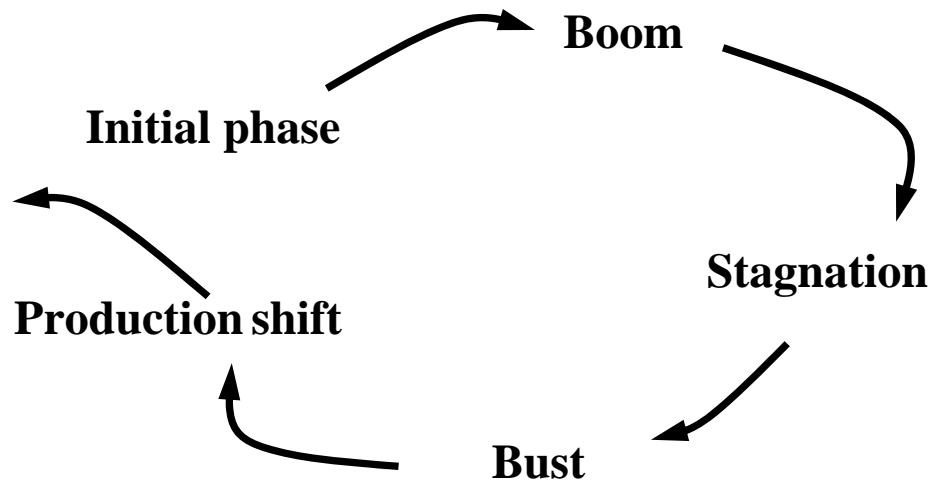
Source: „Rethinking Green Consumerism“, Scientific American, May 2002

Kakao und Biodiversität

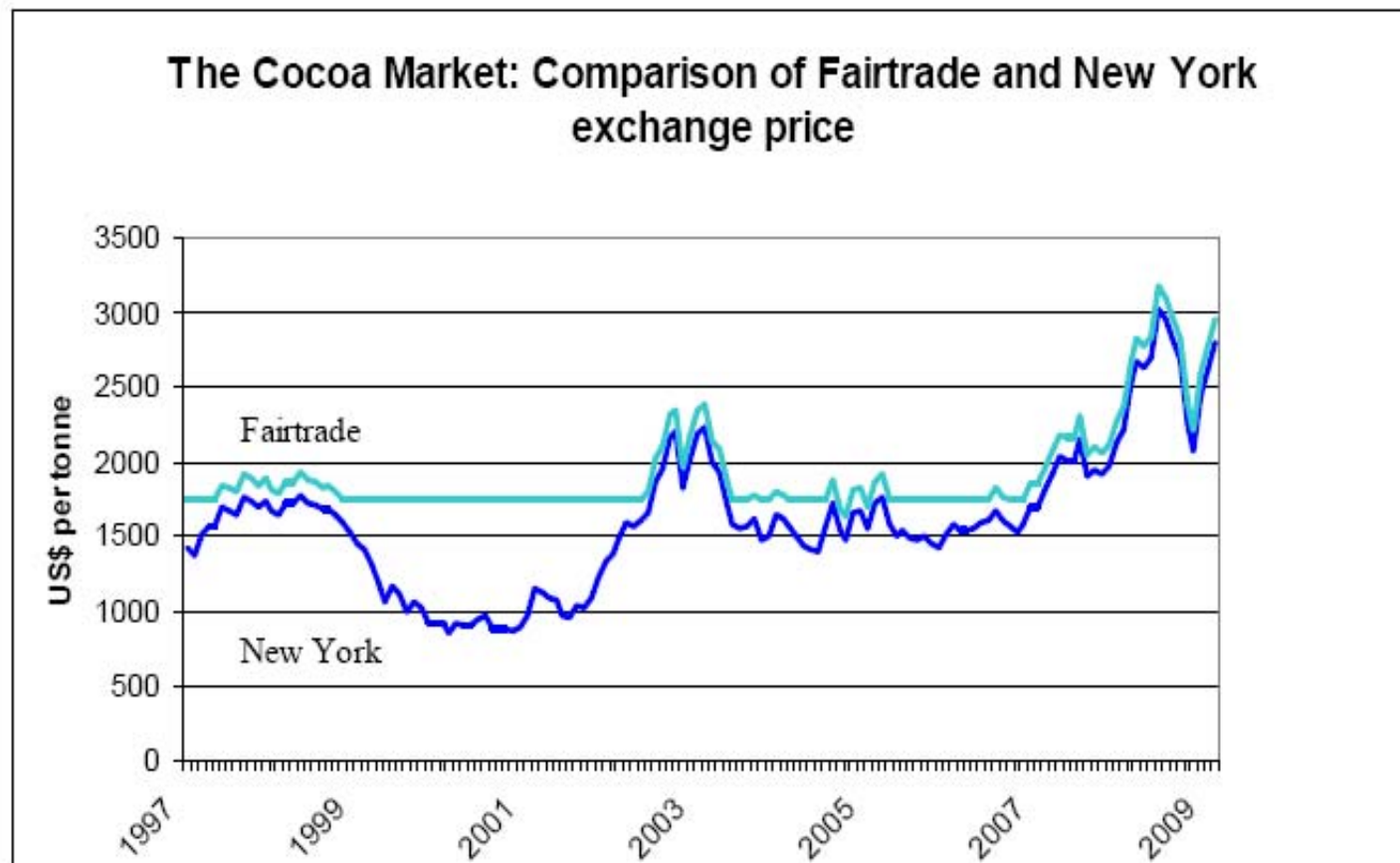


Kakao-Anbau hat in vielen tropischen Ländern zu Abholzung von Wäldern und zu Biodiversitätsverlust geführt

Boom and Bust cycle in cocoa farming



Kakao Weltmarkt



NB Fairtrade minimum price = \$1600/tonne + \$150 premium. When the New York price is \$1600 or above, then the Fairtrade price = New York price + \$150 premium.

Fairtrade und Kakao



- Ausschliesslich Kleinproduzenten
- Fairtrade fördert Multicrop-Systeme da diese mehr Einkommenssicherheit garantieren
- Bringt Mehrpreis für Mehraufwand
- Ermöglicht langfristige Investitionen
- Ermöglicht Durchbrechung des Boom-and-Bust Cycles

Verschiedene Studien* zu Biodiversitätsschutz im Kakaoanbau schlagen eine Kombination von Massnahmen vor. Diese können wie folgt zusammengefasst werden:

„Schutz und Wiederaufbau von Agroforstsystemen durch Regulierungen, Wissenstransfer und die Entgeltung des Mehraufwandes/Minderertrages in Form einer Preisprämie,,

* Yann Clough, Heiko Faust, & Teja Tschardt (2009): „*Cacao boom and bust: sustainability of agroforests and opportunities for biodiversity conservation*“, Conservation Letters 2, 197–205

Margaret Franzen & Monique Borgerhoff Mulder (2007): „*Ecological, economic and social perspectives on cocoa production worldwide*“, Springer Science+Business Media B.V

Robert A. Rice & Russel Greenberg (2000): „*Cacao Cultivation and the Conservation of Biological Diversity*“, Ambio Vol.29, Royal Swedish Academy of Sciences

Zusammenspiel zwischen Fairtrade und dem Kakao-Projekt in Honduras



Rolle und Dienstleistungen von Fairtrade während und nach dem projektunterstützten Aufbau einer FT-zertifizierten Produzentenorganisation:

- Unterstützung bei der Vorbereitung zur FT-Zertifizierung und danach (durch lokale Liaison Officers)
- Verlinkung mit anderen Kooperativen und Marktpartnern im Norden
- Förderung der Vermarktung des geschaffenen Mehrwerts
- Langfristige Erhaltung und Weiterentwicklung der nachhaltigen Strukturen

→ Schaffung von langfristigen Perspektiven!



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!